

2. April 2026

Kammer initiiert ersten Gesundheits-Thinktank Österreichs

In den vergangenen Tagen wurde in Medien über die Einrichtung eines Gesundheits-Thinktanks durch die Kammer für Ärztinnen und Ärzte in Wien berichtet. Im Folgenden informiert die Kammer ihre Mitglieder über Zielsetzung, Struktur und aktuellen Stand des Projekts.

Das Gesundheitssystem steht vor großen Herausforderungen – etwa durch den demografischen Wandel, die Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, den zunehmenden Fachkräftemangel sowie eine angespannte finanzielle Situation im öffentlichen Bereich. Um diesen Entwicklungen aktiv zu begegnen, hat der Vorstand der Kammer die Initiierung eines unabhängigen Thinktanks beschlossen. Ziel ist es, die Zukunft der Gesundheitsversorgung in Österreich evidenzbasiert mitzugestalten, das solidarische System nachhaltig abzusichern und das Vertrauen der Bevölkerung in ein leistungsfähiges öffentliches Gesundheitssystem zu stärken.

Für die Umsetzung des Projekts und die Finanzierung der Startphase wurde von der Vollversammlung der Wiener Ärztekammer ein Rahmenbudget in Höhe von 800.000 Euro beschlossen. Bislang wurden jedoch keine Zahlungen an den Verein geleistet. Ob und in welchem Umfang künftig Subventionen bereitgestellt werden können, wird derzeit mit Unterstützung externer Rechtsberater geprüft. Ein entsprechendes Ergebnis liegt noch nicht vor.

Ziel des Thinktanks ist es, Fachwissen aus Medizin, Ökonomie, Technik und Ethik zu bündeln, relevante Entwicklungen zu analysieren und darauf aufbauend langfristige Strategien sowie konkrete Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Kammer versteht sich dabei als Initiatorin und Unterstützerin dieser „Ideenschmiede“, die bewusst unabhängig konzipiert ist. Die Initiative ist langfristig angelegt und soll sich als unabhängige Plattform für evidenzbasierte Analysen und zukunftsorientierte Reformvorschläge im Gesundheitsbereich etablieren. Geplant ist die Organisation als gemeinnütziger Verein, der keinen Gewinnzweck verfolgt und im Interesse der Allgemeinheit tätig ist. Die Leitung soll durch unabhängige Expert*innen erfolgen, um eine objektive und wissenschaftlich fundierte Arbeitsweise sicherzustellen. Der Thinktank konnte bereits erste hochkarätige Persönlichkeiten für sich gewinnen, weitere Gespräche mit Expert*innen laufen.

Ein vergleichbares Gremium, das sich ausschließlich und unabhängig mit Fragen der Gesundheitsversorgung befasst, existiert in Österreich bislang nicht. Zahlreiche Beispiele zeigen, dass Thinktanks und Forschungsinstitute einen wichtigen Beitrag zur Versachlichung komplexer Debatten leisten. So ist etwa die Arbeiterkammer Unterstützerin des Momentum Instituts (Verein „Momentum Institut – Verein für sozialen Fortschritt“), die beiden großen Wirtschaftsforschungsinstitute WIFO und IHS werden von Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer mitfinanziert, ohne ihre inhaltliche Unabhängigkeit zu verlieren.